

**KONFERENZ DER
KANTONSREGIERUNGEN**

**CONFERENCE DES
GOUVERNEMENTS CANTONAUX**

**CONFERENZA DEI
GOVERNI CANTONALI**

Stand am 24. März 2005
Etat au 24 mars 2005
Stato al 24 marzo 2005

**Vereinbarung
Convention
Convenzione**

Vereinbarung über die Konferenz der Kantonsregierungen vom 8. Oktober 1993

Die Regierungen der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh., St.Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura schliessen folgende Vereinbarung ab:

Artikel 1

Errichtung und Zweck der Konferenz der Kantonsregierungen

¹Die Regierungen der Kantone richten eine ständige "Konferenz der Kantonsregierungen" ein.

²Diese bezweckt, die Zusammenarbeit unter den Kantonen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern und in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes die erforderliche Koordination und Information der Kantone sicherzustellen, insbesondere in Fragen

- der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus;
- der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen;
- der Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung im Bund;
- des Vollzugs von Bundesaufgaben durch die Kantone;
- der Aussen- und Integrationspolitik.

Artikel 2

Mitglieder

¹Mitglieder der Konferenz der Kantonsregierungen sind die kantonalen Regierungen.

²Jede Kantonsregierung hat Anspruch auf einen Sitz in der Konferenz. Wahl und Amtsdauer sind Sache der Kantonsregierungen.

³Die Kantonsregierungen können unter Wahrung der Stimmgleichheit zusätzliche Regierungsvertreter in die Konferenz entsenden. Die Vertreter der Kantone können sich ausnahmsweise von Mitarbeitern oder von Experten begleiten lassen.

Artikel 3

Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden

¹Der Bundesrat wird eingeladen, an den Sitzungen der Konferenz der Kantonsregierungen teilzunehmen.

²Er kann die Konferenz der Kantonsregierungen um Beratung und Beschlussfassung zu Geschäften ersuchen, welche die Interessen der Kantone berühren.

³Die Konferenz der Kantonsregierungen sorgt für eine geeignete Koordination mit anderen Institutionen der vertikalen Kooperation.

Artikel 4

Zusammenarbeit mit den Direktorenkonferenzen

Die Konferenz der Kantonsregierungen arbeitet mit den Direktorkonferenzen und mit den übrigen interkantonalen Konferenzen zusammen.

Artikel 5

Organe

Die Konferenz der Kantonsregierungen verfügt über folgende Organe

- die Plenarkonferenz, bestehend aus den Regierungsvertretern aller Kantone;
- den Leitenden Ausschuss, bestehend aus neun bis elf Mitgliedern¹;
- ein ständiges Sekretariat, das dem Leitenden Ausschuss untersteht.

Artikel 6

I. Plenarkonferenz

1. Aufgaben

¹Die Plenarkonferenz wählt für eine Amtsdauer von zwei Jahren (mit der Möglichkeit einer Wiederwahl)

- den Präsidenten;
- den Leitenden Ausschuss.

²Sie bezeichnet das Sekretariat

³Sie fasst im übrigen alle Beschlüsse, die nicht einem anderen Organ zugewiesen sind.

¹ Änderung mit Beschluss der Plenarversammlung vom 24. März 2006 in Kraft gesetzt.

Artikel 7

2. Ordentliche Sitzungen

¹Die Plenarkonferenz tritt jährlich zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Sitzungstermine werden von der Plenarkonferenz im voraus festgelegt.

²Die Mitglieder der Konferenz werden mindestens zehn Tage im voraus schriftlich zu den Sitzungen eingeladen.

³Geschäfte zuhanden der Traktandenliste können anhängig machen

- der Leitende Ausschuss;
- jede Kantonsregierung;
- die Direktorenkonferenzen.

Artikel 8

3. Ausserordentliche Sitzungen

¹Die Plenarkonferenz wird zu ausserordentlichen Sitzungen durch den Präsidenten einberufen auf Verlangen

- des Leitenden Ausschusses oder
- von mindestens drei Kantonen.

²Bei besonderer zeitlicher Dringlichkeit können

- die Einladungsfrist gemäss Art. 7 Abs. 2 verkürzt werden;
- die Form der Einladung vereinfacht werden;
- Beschlüsse auf dem Zirkulationsweg gefasst werden, wobei Art. 9 und 10 sinngemäss anzuwenden sind.

Artikel 9

4. Beratung und Beschlussfassung

¹Die Plenarkonferenz ist beschlussfähig, wenn die Vertreter von mindestens achtzehn Kantonsregierungen anwesend sind.

²Jede Kantonsregierung hat eine Stimme.

³Das weitere kann die Plenarkonferenz in ihrer Geschäftsordnung regeln.

Artikel 10

5. Stellungnahmen

¹Fasst die Plenarkonferenz einen Beschluss mit den Stimmen von achtzehn Kantonsregierungen, so gilt dieser als Stellungnahme der Konferenz der Kantonsregierungen.

²Das Recht der Kantone auf eigene Stellungnahmen bleibt gewahrt.

Artikel 11

II. Leitender Ausschuss

1. Aufgaben

¹Der Leitende Ausschuss ist das oberste Exekutiv- und Führungsorgan der Konferenz der Kantonsregierungen. Er behandelt die laufenden Geschäfte und bereitet die Sitzungen der Plenarkonferenz vor.

²Zur Behandlung einzelner Vorlagen oder zur Bearbeitung grösserer Geschäftsbereiche kann er ständige oder nichtständige Fachkommissionen sowie Beauftragte einsetzen.

Artikel 12

2. Sitzungen

Der Präsident beruft den Leitenden Ausschuss ein so oft es die Geschäfte erfordern, oder wenn es ein Mitglied verlangt.

Artikel 13

III. Sekretariat

¹Das Sekretariat ist für die Vorbereitung der Sitzungen der Plenarkonferenz und des Leitenden Ausschusses sowie für die Protokollführung verantwortlich.

²Es sorgt für eine hinreichende und laufende Information und Dokumentation der Konferenzorgane sowie der Kantone und anderer Interessierter.

Artikel 14

Finanzierung

Die Kosten der Konferenz der Kantonsregierungen werden entsprechend der Einwohnerzahl von den Kantonen getragen.

Artikel 15

Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt einen Monat nach dem Tag in Kraft, an dem alle Kantonsregierungen schriftlich die Zustimmung zur Vereinbarung erklärt haben. Depositarstelle ist der Regierungsrat des Kantons Bern.

Artikel 16

Mitteilung an den Bundesrat

Unmittelbar nach Vorliegen aller schriftlichen Mitteilungen über die Zustimmung bringt der Regierungsrat des Kantons Bern die Vereinbarung dem Bundesrat zur Kenntnis.

Artikel 17

Kündigung

¹Diese Vereinbarung kann von jedem Kanton jeweils auf Jahresende unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten durch Mitteilung an den Präsidenten gekündigt werden.

²Nach einer Kündigung überprüft die Konferenz die Möglichkeiten der Fortführung dieser Vereinbarung.

Artikel 18

Publikation

¹Diese Vereinbarung wird in deutscher, französischer und italienischer Sprache abgefasst.

²Die Kantonsregierungen sorgen für eine angemessene Veröffentlichung der Vereinbarung.

Convention sur la Conférence des gouvernements Cantonaux du 8 octobre 1993

Les gouvernements des cantons de Zurich, Berne, Lucerne, Uri, Schwyz, Obwald, Nidwald, Glaris, Zoug, Fribourg, Soleure, Bâle (Ville et Campagne), Schaffhouse, Appenzell (les deux Rhodes), Saint-Gall, Grisons, Argovie, Thurgovie, Tessin, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève et Jura décident de la convention suivante :

Article 1

Constitution et but de la Conférence des gouvernements cantonaux

¹Les gouvernements des cantons constituent une Conférence permanente des gouvernements cantonaux.

²Elle a pour but de favoriser la collaboration entre les cantons dans leur domaine de compétences propres et d'assurer, dans les affaires fédérales touchant les cantons, la coordination et l'information essentielles des cantons, plus particulièrement dans les domaines:

- du renouvellement et du développement du fédéralisme;
- de la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons;
- d'élaboration et de préparation des décisions au niveau fédéral;
- d'exécution des compétences fédérales par les cantons;
- de politique extérieure et d'intégration.

Article 2

Membres

¹Les membres de la Conférence des gouvernements cantonaux sont les gouvernements des cantons.

²Chaque gouvernement cantonal a droit à un siège. Le choix du représentant et la durée du mandat appartiennent à chaque gouvernement cantonal.

³Les gouvernements des cantons peuvent, sous réserve de la participation égale des voix des gouvernements cantonaux, envoyer des représentants supplémentaires des gouvernements à la Conférence. Les représentants des cantons peuvent exceptionnellement se faire accompagner de collaborateurs ou d'experts.

Article 3

Collaboration avec les autorités fédérales

¹Le Conseil fédéral sera invité à participer aux séances de la Conférence.

²Il peut demander à la Conférence de discuter et de prendre une décision sur des objets touchant les intérêts des cantons.

³La Conférence veille à une coordination appropriée avec les autres institutions de la coopération verticale.

Article 4

Collaboration avec les conférences des directeurs

La Conférence collabore avec les conférences des directeurs et avec les autres conférences intercantionales.

Article 5

Organes

La Conférence des gouvernements cantonaux est constituée des organes suivants :

- la conférence plénière, composée des représentants des gouvernements de tous les cantons;
- le Bureau, composé de neuf à onze membres¹;
- un secrétariat permanent subordonné au Bureau.

Article 6

I. La conférence plénière

1. Compétences

¹La conférence plénière élit pour deux ans (rééligible)

- le président
- le Bureau.

²Elle désigne le secrétariat.

³Elle prend toutes les décisions qui ne relèvent pas de la compétence d'un autre organe.

¹ Modification mise en vigueur par décision de l'Assemblée plénière du 24 mars 2006.

Article 7

2. Assemblée ordinaire

¹La conférence plénière se réunit en général deux fois par an. Les dates des assemblées seront fixées à l'avance par la conférence plénière.

²Les membres de la conférence seront informés au moins 10 jours à l'avance, par écrit, de la tenue de l'assemblée ordinaire.

³Peuvent faire figurer des objets à l'ordre du jour:

- le Bureau;
- chaque gouvernement cantonal;
- les conférences des directeurs.

Article 8

3. Assemblées extraordinaires

¹Le président pourra convoquer la conférence plénière en assemblée extraordinaire à la demande:

- du Bureau ou
- d'au moins trois cantons.

²En cas d'urgence ponctuelle particulière

- les délais de convocation prévus à l'article 7, alinéa 2, peuvent être raccourcis;
- les formes de la convocation peuvent être simplifiées;
- les résolutions peuvent être prises par voie de circulation; dans ce cas, les articles 9 et 10 sont applicables.

Article 9

4. Délibération et vote

¹La conférence plénière peut valablement prendre une décision lorsque dix-huit cantons au moins sont représentés.

²Chaque gouvernement cantonal a une voix.

³La conférence plénière peut déterminer d'autres questions de procédure dans son règlement.

Article 10

5. Prise de position

¹Lorsque la conférence plénière prend une décision à une majorité de dix-huit cantons, celle-ci est réputée constituer la position de la Conférence des gouvernements cantonaux.

²Le droit des cantons d'adopter leurs propres positions est garanti.

Article 11

II. Le Bureau

1. Compétences

¹Le Bureau est l'organe exécutif faîtière et de gestion de la Conférence des gouvernements cantonaux. Il traite des affaires courantes et prépare l'assemblée de la conférence plénière.

²Pour le traitement des projets particuliers ou pour l'étude d'affaires de portée plus importante, le Bureau peut instituer des commissions permanentes ou non-permanentes, de même que désigner des mandataires.

Article 12

2. Convocations

Le président convoque le Bureau aussi souvent que nécessaire ou sur requête d'un membre.

Article 13

III. Secrétariat

¹Le secrétariat se charge de préparer la séance de la conférence plénière et du Bureau, ainsi que de tenir le procès-verbal.

²Il veille à assurer une information adéquate et courante ainsi que la diffusion de la documentation aux organes de la Conférence ainsi qu'aux cantons et autres intéressés.

Article 14

Financement

Les frais de la Conférence des gouvernements cantonaux seront répartis proportionnellement au nombre d'habitants des cantons.

Article 15

Entrée en vigueur

Cette convention entre en vigueur un mois après le jour où tous les cantons l'ont ratifiée par écrit. Le Conseil d'Etat du canton de Berne en sera le dépositaire.

Article 16

Notification au Conseil fédéral

Immédiatement après avoir examiné tous les instruments de la ratification, le Conseil d'Etat du canton de Berne porte la convention à la connaissance du Conseil fédéral.

Article 17

Dénonciation

¹Cette convention peut être dénoncée par chaque canton moyennant un préavis de six mois adressé au Président avant la fin d'une année civile.

²Après une dénonciation, la Conférence examine les possibilités de maintenir cette convention.

Article 18

Publication

¹Cette convention sera rédigée en allemand, français et italien.

²Les gouvernements cantonaux veillent à publier cette convention de manière conforme.

Convenzione sulla Conferenza dei Governi cantonali dell'8 ottobre 1993

I Governi dei Cantoni di Zurigo, Berna, Lucerna, Uri, Svitto, Obwalden, Nidwalden, Glarona, Zugo, Friburgo, Soletta, Basilea Città, Basilea Campagna, Sciaffusa, Appenzello Esterno, Appenzello Interno, San Gallo, Grigioni, Argovia, Turgovia, Ticino, Vaud, Vallese, Neuchâtel, Ginevra e Giura stabiliscono la Convenzione seguente:

Articolo 1

Costituzione e scopo della Conferenza dei Governi cantonali

¹ I Governi dei Cantoni costituiscono una Conferenza permanente dei Governi cantonali

² Essa ha lo scopo di favorire la collaborazione tra i Cantoni nelle rispettive sfere di competenza e di garantire, nelle questioni federali concernenti i Cantoni, l'indispensabile coordinamento e l'informazione dei Cantoni, in particolare nei settori:

- del rinnovamento e dell'ulteriore sviluppo del federalismo;
- della ripartizione delle competenze tra la Confederazione e i Cantoni;
- dell'elaborazione e della preparazione delle decisioni a livello federale;
- dell'esecuzione delle competenze federali da parte dei Cantoni;
- della politica estera e della politica dell'integrazione.

Articolo 2

Membri

¹ I membri della Conferenza dei Governi cantonali sono i Governi dei Cantoni stessi.

² Ogni Governo cantonale ha diritto ad un seggio in seno alla Conferenza; la scelta del rappresentante e la determinazione della durata del mandato spettano al rispettivo Governo cantonale.

³ I Governi cantonali possono inviare alla Conferenza anche rappresentanti supplementari, a condizione di rispettare il principio della parità dei voti dei singoli Cantoni. Inoltre i rappresentanti dei Cantoni possono eccezionalmente farsi accompagnare da collaboratori o da esperti.

Articolo 3

Collaborazione con le autorità federali

¹ Il Consiglio federale viene invitato a partecipare alle sedute della Conferenza dei Governi cantonali.

² Esso può chiedere alla Conferenza di discutere e di prendere una decisione in merito a questioni inerenti agli interessi dei Cantoni.

³ La Conferenza dei Governi cantonali provvede ad un adeguato coordinamento con le altre istituzioni della cooperazione verticale.

Articolo 4

Collaborazione con le Conferenze dei Direttori

La Conferenza dei Governi cantonali collabora con le Conferenze dei Direttori e con le altre Conferenze intercantonali.

Articolo 5

Organi

La Conferenza dei Governi cantonali è costituita dagli organi seguenti:

- la Conferenza plenaria, composta dai rappresentanti dei Governi di tutti i Cantoni;
- il Comitato direttivo, composto da un minimo di nove a un massimo di undici membri¹;
- un segretariato permanente, subordinato al Comitato direttivo.

Articolo 6

I. Conferenza plenaria

1. Competenze

¹ La Conferenza plenaria elegge per la durata di due anni (esiste la possibilità di una rielezione):

- il presidente;
- il Comitato direttivo.

² Essa designa il segretariato.

³ Inoltre essa prende tutte le decisioni che non sono di competenza di un altro organo.

¹ Modifica posta in vigore con decisione dell'assemblea plenaria del 24 marzo 2006.

Articolo 7

2. Assemblee ordinarie

¹ La Conferenza plenaria si riunisce in generale due volte all'anno. Le date delle assemblee ordinarie vengono fissate anticipatamente dalla Conferenza plenaria.

² I membri della Conferenza vengono convocati per iscritto al minimo dieci giorni prima dell'assemblea ordinaria.

³ Hanno il diritto di inserire delle trattande all'ordine del giorno:

- il Comitato direttivo;
- ogni Governo cantonale;
- le Conferenze dei Direttori.

Articolo 8

3. Assemblee straordinarie

¹ Il presidente può convocare la Conferenza plenaria in assemblea straordinaria su richiesta:

- del Comitato direttivo oppure
- di almeno tre Cantoni.

² In caso di urgenza particolare:

- i termini di convocazione, secondo l'art. 7 cvp. 2, possono essere accorciati;
- la forma della convocazione può essere semplificata;
- le risoluzioni possono essere prese per via di circolazione, applicando per analogia l'art. 9 e l'art. 10 della presente Convenzione.

Articolo 9

4. Deliberazione e voto

¹ La Conferenza plenaria è in grado di deliberare regolarmente se sono presenti i rappresentanti di almeno diciotto Cantoni.

² Ogni Governo cantonale ha diritto ad un voto.

³ La Conferenza plenaria può stabilire altre questioni procedurali nell'ambito del proprio regolamento.

Articolo 10

5. Prese di posizione

¹ Se la Conferenza plenaria prende una decisione appoggiata dalla maggioranza di diciotto Cantoni, si ritiene che tale decisione costituisca la presa di posizione della Conferenza dei Governi cantonali.

² I Cantoni mantengono comunque il diritto di esprimere le proprie opinioni.

Articolo 11

II. Comitato direttivo

1. Competenze

¹ Il Comitato direttivo è il più alto organo esecutivo e di gestione della conferenza dei Governi cantonali. Esso tratta gli affari correnti e prepara le assemblee della Conferenza plenaria.

² Allo scopo di trattare progetti particolari o di elaborare le questioni di maggiore importanza, il Comitato direttivo può istituire delle Commissioni di specialisti, sia permanenti che non permanenti, oppure designare dei mandatari.

Articolo 12

2. Convocazioni

Il presidente convoca il Comitato direttivo tutte le volte che lo ritiene necessario oppure su richiesta di un membro.

Articolo 13

III. Segretariato

¹ Il segretariato è responsabile della preparazione delle sedute della Conferenza plenaria e del Comitato direttivo, come pure della stesura dei verbali.

² Esso si impegna a garantire un'informazione adeguata e continua, oltre che a distribuire la documentazione agli organi della Conferenza, ai Cantoni e ad altri interessati.

Articolo 14

Finanziamento

Le spese della Conferenza dei Governi cantonali vengono ripartite in proporzione al numero degli abitanti dei singoli Cantoni.

Articolo 15

Entrata in vigore

La presente Convenzione entra in vigore un mese dopo il giorno in cui tutti i Governi cantonali l'hanno ratificata per iscritto. Il Consiglio di Stato del Cantone di Berna ne sarà il depositario.

Articolo 16

Notificazione al Consiglio federale

Immediatamente dopo aver esaminato tutti gli strumenti della ratifica, il Consiglio di Stato del Cantone di Berna porta la Convenzione a conoscenza del Consiglio federale.

Articolo 17

Denuncia

¹ La presente Convenzione può essere denunciata da ogni Cantone con un preavviso di sei mesi, prima della fine dell'anno civile, inviando una comunicazione al presidente.

² Dopo una denuncia la Conferenza esamina le possibilità di mantenere in vigore la presente Convenzione.

Articolo 18

Pubblicazione

¹ La presente Convenzione viene redatta in lingua tedesca, francese e italiana.

² I Governi cantonali provvedono a pubblicare in modo conveniente la presente Convenzione.